



EL AMOR BRUJO

Acryl (30 x 60 cm)

Der Grundton des Bildes fließt vom hellen Königsblau zum Blaurot und endet im Rotviolett. In seiner Farbenlehre attestiert Goethe dem Blau eine zielgerichtete Energie, die im Bereich der Kälte und der Ruhe wirke, eine Kraft die vor uns zurückweicht und uns mit sich zieht. Wenn er von einem „reizenden Nichts“ spricht, hatte er wohl das helle Blau im Sinne, das sich dem Weiss nähert und ihm eine Brücke baut zu den violetten Farbtönen. Das helle Blau unterstützt die Bewegung der Form, die eine gewisse Lebhaftigkeit verkörpert, eine innere Bewegtheit, die der Unruhe näher steht als der Ausgelassenheit. Es ist kein feuriger Tanz, es sind eher die feierlichen Gesten eines rituellen Tanzes. Das Rotviolett an der Basis, die Farbe der Veränderung, der Metamorphose und der Wiedergeburt lässt uns Raum und Zeit vergessen. Violett, die ambivalente Farbe, die aus der Nacht kommt und zum reinigenden Feuer des Rot drängt oder sich dem geheimnisvollen Licht der blauen Farbe zuneigt, ist hier nicht die „krankhafte“ Farbe Kandinskys, wie dieser das Violett charakterisierte, es ist eine mystische, verklärte Farbe es ist die

Farbe des Traums. Die Farbe pendelt zwischen der Melancholie des Violett und der Würde des Purpur und lädt zum Träumen ein.

Auch die Musik kann Träume provozieren, kann uns entrücken und in andere Welten versetzen. Auch die Musik lässt Bilder entstehen.

Suchen Sie doch mal unser Monatsbild in „el amor brujo“ von M. de Falla, in dieser Musik, die von der Verrücktheit des Violett über die Entrücktheit des Rotblau bis zum inneren Frieden des hellen Blau reicht.

Natürlich könnte man diese Musik auch mit anderen Farben und Formen umschreiben. Zu den ersten Takten würde ein tiefes Burgunderrot mit gelben Flecken sehr gut passen oder....
...doch das sind wieder völlig andere Bilder, die uns vielleicht später noch begegnen werden.